

	<p>Objekt: Einseitiger Kreuzer der Reichsstadt Ulm</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 28552 b</p>
--	--

Beschreibung

Die „Kipper- und Wipperzeit“ zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges war eine geldgeschichtliche Phase, in der in hoher Auflage Münzen von schlechtem Wert hergestellt wurden. Auch die Reichsstadt beteiligte sich an der Produktion von minderwertigem Geld. Zu diesen Prägungen zählen Kupferkreuzer, die seit 1621 geschlagen wurden. Diese einseitigen Münzen zeigen einen ovalen Schild mit dem Wappen der Reichsstadt Ulm, umgeben von Schweif- und Blattwerk sowie mit seitlichen spitzen Aufsätzen. Über dem Schild findet sich die Wertzahl 4 für 4 Pfennige, die einen Kreuzer ergaben.
[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik: Kupfer, Prägung
Maße: Durchmesser: 16 mm, Gewicht: 0,86 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1621
	wer	
	wo	Ulm (Greifenstein)
Beauftragt	wann	
	wer	Stadt Ulm
	wo	

Schlagworte

- Kreuzer
- Kupfer
- Münze
- Ornament
- Prägung
- Wappen
- Zahlungsmittel

Literatur

- Nau, Elisabeth (1964): Die Münzen und Medaillen der oberschwäbischen Städte. Freiburg i.Br., Nr. 73